

Das IT-Magazin für
Entscheider und Unternehmer

PING



Richtungsweisend: Green-IT als Rettungsanker
So rechnet sich das Rechenzentrum wieder

Wissen als Erfolgsstrategie
Wie Eigenverantwortung die Weiterbildung für
Unternehmen effektiv macht

Bei der Betreuung von Netzwerken verwenden unsere Fachleute den Ping-Befehl, wenn sie überprüfen, ob ein bestimmter Rechner in einem Netzwerk erreichbar ist und welche Zeit das Routing zum Rechner und wieder zurück in Anspruch nimmt. Eine ähnliche Idee steckt im Konzept des neuen Magazins PING.

Wir wollen Sie erreichen, ein Feedback erhalten und in den Dialog mit Ihnen einsteigen: Mit Themen aus der Welt der IT für Entscheider und Unternehmer. Mit interessanten Informationen für und über Menschen, die täglich mit IT arbeiten. PING beleuchtet aktuelle Fachthemen aus der wirtschaftlichen Sicht von Unternehmern, macht komplexe Fragen verständlich und erzählt Geschichten von Anwendern und Spezialisten, die Informationstechnologie zum Laufen bringen.

Denn IT ist ein Werkzeug, das dem Menschen Arbeit und Abläufe erleichtern oder abnehmen soll. Von der Software an der Kasse, über das Buchhaltungs-Programm und bis zur komplexen Spezialanwendung, die über den Firmenserver verteilt wird, sind es am Ende immer Menschen, die aus der Anwendung der IT einen wirtschaftlichen Mehrwert erzeugen.

Für ein Unternehmen, für Kunden, für den privaten Gebrauch, vielleicht für die Gesellschaft.

Deshalb muss unser aller Bedarf darüber entscheiden, wie die Technologie uns in Zukunft unterstützen und begleiten soll. Nicht ohne Grund rücken neben klassischen Anforderungen wie Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Produktivität auch Themen wie Nutzerergonomie, Energiebilanzen oder Umweltverträglichkeit verstärkt in den Fokus und spiegeln unsere veränderten Bedürfnisse wider. Je besser wir die Möglichkeiten der IT verstehen, desto besser können wir unseren Bedarf erfüllen. Wir laden Sie ein, uns auf dem Weg zu einer menschlichen Informationstechnologie zu begleiten und wünschen Ihnen dabei viele Anregungen und Impulse.

Gerd Reppe, Geschäftsführer IT-SysTeam GmbH





04

04

Green-IT

... So rechnet sich das Rechenzentrum wieder. Ohne Energie, sprich Strom, geht inzwischen nichts mehr. Energie entwickelt sich zum teuren Gut der Informationsgesellschaft.



06

06

BestPractice-IT

... Unternehmerischer Mut, Wille zur Innovation und Weitblick sind die Grundkriterien bei der Verleihung der BestPractice-IT Awards.



07

07

Ehrenamt

... Gelebte Verantwortung durch aktives Handeln. Gerd Reppe engagiert sich als Landesvorsitzender der Wirtschaftsunioren Hessen.



08

08

System Management

... Moderne IT-Netzwerke werden durch die Anforderungen im Einsatz immer komplexer. Bei der Flut der Anforderungen gerät die Übersicht schnell Land unter. Behalten Sie die Kontrolle.



11

10

Case Study Porta!

... Clever: Virtualisierung macht komplexe IT-Lösungen bezahlbar.



14

11

E-Mail-Security

... Sicherheit mit Message Solution für Ihr ganzes System.

12

Bildung/Ausbildung

... Freude am Wissen. Eigenverantwortung macht Weiterbildung effektiv.

14

Fahrer-Energiespartraining

... Green-IT fängt schon an bevor ein Rechner hochfährt. Zusätzlich zu einem motivierenden Erlebnistag für das gesamte Team ist das Ergebnis direkt messbar: - 15% Kraftstoff.

Impressum

Herausgeber:

IT-SysTeam GmbH
Frankfurter Straße 229 B
34134 Kassel
Telefon: +49 561 47561-0
www.it-system.de

Verantwortlich für den Herausgeber:

Gerd O. Reppe

Konzept, Redaktion, Realisierung:

agentur mindconcepts
Rheinstraße 99.4
64295 Darmstadt
Telefon: +49 6151 39739-0
Telefax: +49 6151 39739-19
ping@mindconcepts.de
www.mindconcepts.de

Chefredaktion:

Jens Linder

Art Direction:

Patrick Voelkel

Satz, Layout:

mindconcepts

Redakteure:

Peter Schmidt,
Jessika Karlsson,
Ralf Fischer,
Paul Müller,
Stefani Eisenhut

Bildnachweis:

dpp - digital photo park
fotolia
WJ-Offenbach
IT-System GmbH

Druckabwicklung:

mindconcepts
Rheinstraße 99.4
64295 Darmstadt
ping@mindconcepts.de

Anzeigenberatung:

kontaktiv Vertriebsservice
Rheinstraße 99.4
64295 Darmstadt
Telefon: +49 6151 39739-0
Telefax: +49 6151 39739-19
ping@kontaktiv.biz
www.kontaktiv.biz

Abonnement:

www.it-system.de



Richtungsweisend: Green-IT als Rettungsanker.

So rechnet sich das Rechenzentrum wieder. Immer ausgefeiltere technische Anwendungen machen unsere Arbeit täglich bequemer. Aber ohne Energie, sprich Strom, geht inzwischen nichts mehr. Energie entwickelt sich zum teuren Luxus-Gut der Informationsgesellschaft. Und ein Ende der steigenden Strompreise ist nicht in Sicht. Erschreckend ist dabei, dass die Server-Infrastrukturen und Rechenzentren heute mit gut fünfzig Prozent Anteil an den gesamten Stromkosten zu Buche schlagen. Allein in Deutschland hat sich der Strombedarf der Rechenzentren in den Jahren von 2000 bis 2006 verdoppelt – auf rund 8,7 Terawattstunden pro Jahr. Das entspricht der jährlichen Stromproduktion von drei mittelgroßen Kohlekraftwerken.

Nach Berechnungen einer Studie des Borderstep-Instituts im Auftrag des Branchenverbandes BITKOM wurden im Jahr 2008 etwa 10,1 Terawattstunden von deutschen Rechenzentren verbraucht. Das sind circa 1,8% des gesamten Stromverbrauchs Deutschlands. Die damit verbundenen Kosten beliefen sich auf rund 1,1 Milliarden Euro. Die Prognose für 2013 erwartet, dass der Energieverbrauch um weitere 50% ansteigt, wenn die Unternehmen an der gewohnten Praxis beim Serverbetrieb festhalten.

Es ist offensichtlich, dass diese Entwicklung an ihre Grenzen stoßen muss. Schon heute erreicht manches Rechen-



zentrum die geplanten Kapazitätsgrenzen. In den kommenden 12 Monaten rechnet jedes zweite Unternehmen mit dem Erreichen der maximalen Kapazität. Da der Ausbau auf höhere Stromversorgungs-Kapazitäten teuer ist, müssen alternative Konzepte zum Einsatz kommen.

Richtungsweisende Lösungen. Der ganzheitliche Ansatz von Green-IT zeigt Auswege aus dieser Sackgasse, die umweltschonend, energiesparend und kostenreduzierend wirken. Berechnungen schätzen die Einsparpotenziale der Energiekosten bei größeren Rechenzentren auf 40% bis 50%. Neben den reinen Kostensenkungen leistet eine grüne Informationstechnologie damit auch einen messbaren Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen.

Während Vorreiter-Unternehmen Green-IT schon erfolgreich für sich nutzen, steht bei anderen noch die Klage über Kostendruck vor dem Handeln. Wie man den An-



Das bringt Green-IT:

1. Senkt den Stromverbrauch bis zu 50%
2. Nutzt System-Rechenleistung effizienter
3. Reduziert ungenutzte Hardware
4. Reduziert Kosten für (ungenutzte) Software-Lizenzen
5. Schnellere Installations-Rollouts
6. Schlanke und zentrale Wartung
7. Geringere Wartungskosten
8. Macht frei werdende Räume alternativ verwendbar

fang mit konkreten Maßnahmen umsetzt, zeigen Beispiele aus der Praxis.

Die Summe der Maßnahmen entfaltet Potenziale. Der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung liegt in der Kombination von optimierter Hardware und optimierten Prozessen: energieeffiziente, stromsparende Geräte und Komponenten kombiniert mit sinnvoller Nutzung und Einstellung der IT-Abläufe.

(1) Stromfresser austauschen.

Die einfachste Möglichkeit IT auf einen grünen Weg zu bringen, ist der Einsatz energiesparender Geräte und Komponenten. Alte Geräte mit hohem Energieverbrauch werden gezielt durch moderne ersetzt und tragen unmittelbar zur Senkung des Stromverbrauchs bei.

Praxis-Tipp - wo sich Erneuerung lohnt: LCD-Display statt Röhrenmonitore, stromsparende Lüfter, Arbeitsspeicher mit geringem Stromverbrauch.

Beispiel: energiesparender Arbeitsspeicher mit höherer Leistung
Mehrkosten bei der Anschaffung: 200,- € bis 300,- €
Sparpotenzial auf 3 Jahre: bis zu 2000 kWh bzw. ca. 367,- € (bei 18,37 Ct/kWh netto)

(2) Richtlinien für PC-Betrieb.

Während der Arbeit brauchen Rechner Strom. Aber nur in seltenen Fällen laufen die Systeme 24 Stunden auf maximaler Last. In der betriebsfreien Zeit kann gespart werden. Automatische Richtlinien für das Herunterfahren nicht genutzter Systeme sparen in jeder nicht genutzten Minute bares Geld. Prädestiniert sind diese Regeln beispielsweise für den Nachtbetrieb. Bei Bedarf fahren die Systeme wieder hoch.

Beispiel: 20 Arbeitsplätze.
Leerlaufleistung je PC: 70 – 90 Watt
Einsparung pro PC: ca 1 kWh/Nacht
→ 220 kWh/Jahr → 40,- €/Jahr (bei 18,37 Ct/kWh netto)

Einsparung 20 PCs: 800,- €/Jahr
Einrichtungskosten für Richtlinie durch Techniker: ca. 15-20 Euro

(3) Applikationsstatus prüfen.

Nicht benutzte Software ausmustern. Oft sind Rechner fast zu einem Drittel mit Applikationen belastet, die nicht eingesetzt werden. Auch Softwarebelastung braucht Systemressource und verursacht Stromkosten. Die Trennung von Software-Atlasten spart unmittelbar Energie.

(4) Virtualisierung für effiziente Rechnerauslastung.

Das Gros der eingesetzten Hardware ist unterfordert. Im Durchschnitt sind Server nur zwischen 10 bis 20% ausgelastet. Die freie Kapazität liegt brach. Viele Serverräume und Rechenzentren sind somit angefüllt mit überflüssiger Hardware, die Geld und Zeit kostet. Die Konsequenz: mehr Platzbedarf und höhere Raumkosten, Mehrkosten für Klimatisierung, mehr Wartungsaufwand.

Virtuelle Server können die Auslastung der effektiv benötigten Systeme bei gleicher Performance auf 60 bis 80% optimieren. Gleichzeitig reduziert sich die Anzahl der benötigten Server und damit sinken Aufwand und Kosten für die Wartung.

Beispiel: Virtualisierung bei einem Möbelhaus
Weniger Hardware: 120 reale Server reduziert auf 8 reale Server (Hardware) + 50 virtuelle Server
Nutzen: neue, frei verfügbare Nutzfläche
Kostensparnis: über 214 T€/3 Jahre

(5) Verteilte Client-Server Lösung.

Die Rechenleistung wird zentral vom Server gestellt. Am Arbeitsplatz übernimmt ein sogenannter Thin Client die Rolle des „Arbeitsrechners“, dem bei Bedarf die Rechnerleistung und die Applikation vom Server temporär zugeteilt werden. Während normale PCs durch Grundrechenleistung permanent Strom verbrauchen, kostet der Thin Client nur dann Strom, wenn effektiv gearbeitet wird.

Beispielrechnung: für 50 Arbeitsplätze
Stromersparnis: 2-3 kW/h. → 16 kWh/Tag → 320 kWh/Monat
Kostensenkung: 70 – 80 €/Monat
Weiterer Vorteil: geringere Wartungskosten durch zentrales Patchmanagement, einfache Administration

(6) Optimierte Klimatisierung

Hand in Hand mit der Virtualisierung geht die Energiebilanz für die Kühlung der Server. Der Stromverbrauch für die Klimatisierung sinkt direkt mit der Anzahl der betriebenen Server. Weniger ist hier mehr: weniger Kühlung gleich mehr Einsparung bei den Stromkosten. Die Einsparpotenziale der Kühlleistung liegen bei 50% und mehr.

Mit den genannten Möglichkeiten können Unternehmen den Weg zu einer grünen Informationstechnologie praxisnah beschreiten und sich neben einer positiven Außenwirkung auch wirtschaftliche Vorteile sichern. Besonders interessant sind die Konzepte bei Neuanschaffungen. Aber auch bei bestehenden Systemen ergeben sich ab dem Betrieb von 5 bis 8 Servern spürbare Einsparungen. Vorreiter-Unternehmen sichern sich mit Green-IT schon heute die Wettbewerbsvorteile der Zukunft.

Wie grün wird Ihre IT sein?

Gewusst wie

Tipps zum Umsetzen

1. Röhren-Monitore durch TFT Bildschirme ersetzen.
2. Nicht genutzte Software deinstallieren.
3. Nicht genutzte Hardware ausmustern, Server zusammenlegen.
4. Temperaturregelung der Klimatisierung überprüfen.

Mehr Information zum Download

unter www.it-system.de

1. Checkliste Green-IT
2. Modellrechnung Virtualisierung

Für Individuelle Beratung:

Jetzt anrufen: 0561 475610

IT-SysTeam unter den Nominierten für den BestPractice-IT Sonderpreis der Wirtschaftsunioren Deutschland.

Unternehmerischer Mut, Wille zur Innovation und Weitblick sind die Grundkriterien bei der Verleihung der BestPractice-IT Awards. Für mittelständische Unternehmen sind Sie eine der wichtigsten Auszeichnungen in Deutschland und Europa. Ausgezeichnet und nominiert werden seit 2003 Unternehmen, die Möglichkeiten zur Optimierung der Arbeitsabläufe mithilfe von IT erfolgreich umgesetzt und dokumentiert haben.



In diesem Jahr fand die Prämierung zum 6. Mal im traditionellen Rahmen der Cebit in Hannover statt.

Mit erfolgreicher Kasseler Beteiligung: Die IT-SysTeam GmbH zählte zu den Besten, die aus vielen Bewerbungen als Nominierte den Kreis der letzten fünfzehn erreichten. „Ein großartiger Erfolg!“ wie Geschäftsführer Gerd O. Reppe zufrieden feststellt.

Mit dem nominierten Projekt, der Einführung einer neuen Kundenbeziehungs-Software, konnte der IT-Dienstleister die eigene Kundenbetreuung und -Verwaltung nachhaltig verbessern. „Die neue Software hat uns das Leben leichter gemacht. Die Umstellung war aufgrund eines sauberen Ablaufplans und einer guten Schulung unserer Mitarbeiter durch den Dienstleister völlig problemlos möglich. Jetzt kann jeder Mitarbeiter als Kundenbetreuer für alle Projekte eingesetzt werden und unsere Arbeit ist deutlich effizienter und strukturierter.“ beschreibt Reppe den unmittelbaren Nutzen für sein Unternehmen und auch für seine Kunden.

Mit den verbesserten Abläufen stieg neben der Kundenzufriedenheit auch die Produktivität in den Projekten, wodurch sich die Investition wirtschaftlich bezahlt macht.

Auch die interne Informationsweitergabe kann effizienter

abgewickelt werden. Innerhalb der Teams ist durch den zentralen Datenzugriff weniger Abstimmungsbedarf erforderlich, was die tägliche Arbeit aller erleichtert und die Akzeptanz für die neue Lösung fördert.

Die gesparte Zeit bedeutet am Ende profitableres Arbeiten.

Weitere Ausbaustufen für einzelne Unternehmensbereiche sind bereits in Planung, denn im nächsten Jahr wollen die Kasseler Vordenker mit neuen Innovationen bei BestPractice-IT dabei sein.



Ausgangssituation:

keine zentrale Managementsoftware, mühsame Informations- und Datenspeicherung.

Lösung:

Einführung eines angepassten Kundenbeziehungsmanagements auf Basis des SQL-basierten Cobra CRM.

Resultat:

direkter Zugriff auf sämtliche Daten, Zeitersparnis, strukturierte Speicherung und Pflege der Kundendaten, keine Datenverluste mehr möglich

Dienstleister:

teamworx – professionelle Managementassistenz
www.teamworx.info

Weiterführende Informationen:

www.bestpractice-it.de

Beitrag durch aktives Handeln.

Gerd Reppe engagiert sich als Landesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Hessen im Sinne von Corporate Social Responsibility, kurz CSR. Das ist aktives Handeln von Unternehmen zum sozialen oder gesellschaftlichen Nutzen - ehrenamtlich. Auch Gerd Reppe sieht darin eine wichtige Säule der Gesellschaft. Für den Geschäftsführer der IT-System GmbH entsteht Verantwortung und Glaubwürdigkeit in der Tat und nicht durch ein Lippen-Bekenntnis. Genau wie im unternehmerischen Alltag. Über seine Motivation und sein Engagement bei den Wirtschaftsjunioren Hessen sprach der Unternehmer mit Walter Ruß in der IHK Kassel.

WR: Warum ist für Sie ein ehrenamtliches Engagement von Unternehmern wichtig?

GR: Im Ehrenamt bringe ich mich aktiv für die Gesellschaft ein. Es füllt Lücken im sozialen System und hilft durch pragmatisches Handeln. Ein Beispiel dafür ist das Kinderspielfest, das von Kreisen der Wirtschaftsjunioren Hessen organisiert wird. Da spielen Kinder für Kinder einen ganzen Tag lang. Mit mehreren zehntausend Besuchern. Der Erlös fließt an eine Stiftung. In drei Jahren wurden über hunderttausend Euro gesammelt und ein Dorf für heimatlose Kinder im Tsunami-Gebiet erbaut.

WR: Was unterscheidet die WJ von anderen Wirtschaftsverbänden?

GR: Die Mitglieder sind junge Unternehmer bis 40 Jahre. Der Unterschied liegt vor allem im intensiven Networking auf Augenhöhe. Untereinander pflegt man das „Du“-Prinzip. So kommt man schnell in Kontakt und zum Wesentlichen. Die Wirtschaftsjunioren leben diesen Spirit aktiv und sind echte Macher.

WR: Wieso sollte ein junger Unternehmer sich bei den WJ engagieren?

GR: Man trifft interessante Menschen und das macht Spaß. Außerdem lernt man als junger Unternehmer, dass Selbständigkeit ein Privileg

ist, das eine Verantwortung mit sich bringt. Durch das Engagement kann man etwas an die Gesellschaft zurückgeben.

WR: Was motiviert Sie, Unternehmer zu sein?

GR: Ich liebe es, beim täglichen Arbeiten frei gestalten zu können. Und wenn ich anderen mit meiner Leistung helfen und weiter bringen kann, ist das schon ein befriedigendes Gefühl, einen aktiven Beitrag zu leisten.

WR: Wieso haben Sie sich den Standort Kassel ausgewählt?

GR: Eigentlich aus einem einfachen Grund. Ich mag Kassel und das Umland. Es gefällt mir hier, ich habe Freunde in der Region. Und die gute Lage und Anbindung waren ein zusätzliches Argument für den Standort.

WR: Was wollen Sie als Landesvorsitzender der WJH für 2009 bewegen?

GR: Ein Hauptziel ist die bessere Vernetzung der Kreise untereinander. Die sechs nordhessischen Kreise sind ein schönes Beispiel. Von der IHK Kassel wird jeder Kreis jeweils mit einer eigenen Geschäftsstelle sehr gut unterstützt – der Austausch untereinander kann allerdings noch besser werden. Außerdem ist mir sehr wichtig, daß die jungen Unternehmer in Politik und

Gesellschaft stärker wahrgenommen werden. Denn diese Unternehmer werden die Zukunft unseres Landes wirtschaftlich als Arbeitgeber maßgeblich mitgestalten.

WR: Und zum Schluß. Was tut der Privatmann Gerd Reppe in der Freizeit, wenn Firma und WJ Pause haben?

GR: Da nicht viel Zeit übrig bleibt, ist freie Zeit an sich schon Luxus. Ich genieße dann am liebsten Zeit mit guten Freunden. Gerne in der Natur oder bei einem guten Essen in Wassernähe. Und wenn das Wetter mitspielt, versuche ich mein kleines Boot zu Wasser zu bringen und die Fulda zu erkunden.

Info

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) bilden mit mehr als 10.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft den größten deutschen Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren.

Der Verband besteht aus 11 Landesverbänden und aus 213 regionalen Kreisen.

Bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Mrd. Euro Umsatz verantworten sie rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze.

Seit 1958 sind die Wirtschaftsjunioren Deutschland Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI).

Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD)
www.wjd.de

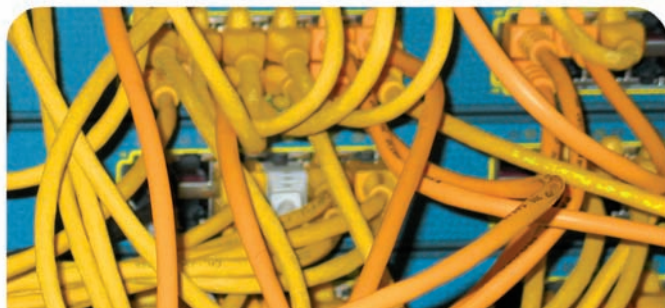
Wirtschaftsjunioren Hessen (WJH)
www.wj-hessen.de

Wirtschaftsjunioren Kassel
www.wj-kassel.de

„Schüler als Bosse 2009“ - ein Projekt der hessischen Wirtschaftsjunioren.



Behalten Sie die Kontrolle.



5 Vorteile für den Kunden

- Einfachere Systemverwaltung
- Zentrale Wartung, die auf n Systeme verteilt wird
- Weniger Fehlerquellen durch Single Point of Failure
- Einsparungen durch effektiven Einsatz von Ressourcen.
- Mehr Zeit für das Kerngeschäft.
Weniger Verwaltungs-Overhead.

IT-SysTeam Leistungs-Module:

1. Asset Manager (für Inventarisierung)
2. Patch-Manager (für das Patch-Management)
3. Handheld-Manager (für Handheld Applikationen)
4. Application Virtualisation (LANDesk)
5. Management Suite (Komplett-Lösung)

Ergänzende Leistungen

- Server-Management
- Software-Kopplungen / Schnittstellen-Optimierung
- Software-Paketierung (Individual-Konfiguration)
- Virtualisierung

www.it-system.de >> Lösungen >> System-Management

Moderne IT-Netzwerke werden durch die Anforderungen im Einsatz immer komplexer.

Beliebig ausbaufähige Strukturen, wachsende Anzahl von Rechner-Arbeitsplätzen mit unterschiedlichsten Anforderungen; unübersichtliche Software-Lizenzierungen, speicherzehrende Programme, umfangreiche Datensicherung, höherer Speicherplatzbedarf, Zugriff über unterschiedliche Endgeräte, regelmäßige Updates und vieles mehr.

Bei der Flut der Anforderungen gerät die Übersicht schnell Land unter.

Statt echter Kontrolle bleibt die Hoffnung, dass alles stabil läuft und richtig betreut wird. Aber selbst der Profi kann das nur dann mit Erfolg leisten, wenn das System geeignet organisierbar ist. Wenn nicht, steigt der Aufwand und das Risiko von Störungen.

In größeren Umgebungen werden deshalb seit vielen Jahren System-Management Tools eingesetzt, um wie ein guter Manager, jederzeit die volle Kontrolle über alle Systeme zu behalten. „Selbstverständlich“ möchte man auf den ersten Blick meinen. Doch die Realität sieht anders aus. Nach aktuellen Studien werden über 50% der IT-Strukturen im Mittelstand nicht professionell betreut. Ursache sind häufig Defizite in der System-Verwaltung wie falsches Netzwerk-Design, Versäumnisse bei der Dokumentation, fehlende Lizenzen oder schlicht mangelnde Wartung. „Viele sitzen auf einer Zeitbombe, der Crash des Systems ist eine Frage der Zeit.“ sagt Marco Mohns, Netzwerkspezialist bei IT-SysTeam.



Marco Mohns, Netzwerkspezialist

Die Folgen durch Notfall-Support oder Betriebsausfälle sind nur schwer absehbar. Durch einen konsequenten Einsatz eines System-Management Tools kann diese Gefahr vermieden werden.

Die relevanten Bereiche der IT werden so organisiert, dass eine kontrollierte Verwaltung der Systeme über den ganzen Lebenszyklus jederzeit möglich wird. Vom Server, über Fat Clients bis hin zu PDAs werden alle Geräte inklusive Software einbezogen. Die Verwaltung gliedert sich modular in vier Hauptbereiche.

1: Inventarisierung – sie liefert eine systematische Übersicht zu allen Geräten und der verwendeten Software.

2: Installation – hier werden Konfigurationen und deren Anforderungen erfasst, etwa für Betriebssysteme,

Anwendungsprogramme, oder die Software-Verteilung.

3: Wartung – sie umfasst das Patch-Management, sowie Fernwartung und Support für Anwendungsprogramme und Betriebssysteme.

4: Lizenz Management – sorgt neben der formalen Lizenzierung für eine optimale Auslastung, damit teure Lizenzen nicht ungenutzt brach liegen.

Für die Kunden vereinfacht System-Management die internen Prozesse zur Verwaltung der Systeme spürbar. Die Administratoren müssen weniger Zeit aufbringen, die zentrale Wartung verteilt die Änderungen auf alle Systeme, Fehlerquellen werden durch das Single-Point-of-Failure Prinzip verringert und das Unternehmen ist zu jeder Zeit präzise über den Status seiner IT informiert.

Die Maßnahmen erhöhen die Transparenz, setzen wertvolle Zeit für wichtige Aufgaben des Kerngeschäftes frei und sparen Geld.

Die Berechnung der Gartner Studie (08.2008) macht den Vorteil messbar (TCO: Total Cost of Ownership): TCO eines Arbeitsplatzrechner ohne System-Management: 5.867,- USD. Davon 41% auf Administration und Operation.

TCO eines Arbeitsplatzrechner mit System-Management: 3.989,- USD. Ersparnis: ca. 32% / 1.877,44 USD.

Ab einer Anzahl von 100 Clients wird System-Management unverzichtbar. Das Unternehmen kann dabei die Leistungen des System-Management auf ihren individuellen

Bedarf anpassen, also entweder den kompletten Leistungsumfang nutzen oder einzelne Leistungsmodule gezielt einsetzen (vgl. Infokasten Seite 8).

Seit 2005 ist das System-Management eine Kernleistung der IT-SysTeam GmbH. Die frühe Spezialisierung und die enge Zusammenarbeit mit den Herstellern hat die Lösungskompetenz des Unternehmens gestärkt.

Der Vorteil für den Kunden liegt dabei in der Verbindung von Know-how aus zwei Welten: Auf der einen Seite das System-Management mit Fat Clients oder Handheld-Anwendungen. Zum anderen das Feld des „Access-to-the Office“, also die Verteilung vom Server zu den Arbeitsplätzen (Clients) – zum Beispiel über CITRIX-Lösungen.

Die Verzahnung ermöglicht eine optimale Leistungsintegration. Während häufig nur ein Teil der Dienstleistung angeboten wird, kann IT-SysTeam seine Kunden aus einer Hand mit integriertem Service bedienen. Das Projektmanagement bleibt schlank und das verzahnte Wissen erleichtert übergreifende Lösungen auch bei schwierigen Anforderungen.

Der zukünftige Weg der Informationstechnologie weist in Richtung System-Management. Denn Unternehmen können mit einer optimierten Verwaltung der Systeme, wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger handeln, IT-Kosten senken, zeitliche Ressourcen freisetzen und die Produktivität auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Die optimale Nutzung der Systeme ist der Schlüssel zu den Wettbewerbsvorteilen der Zukunft.



Test

Brauche ich System-Management?

(1) Bestandsaufnahme

Wissen Sie,...

- ... wie viele Systeme in ihrem Unternehmen vorhanden sind?
- ... wer mit den Systemen arbeitet?
- ... warum bestimmte Programme installiert sind?

(2) Sicherheitslücken

Sind Sie sicher, dass...

- ... all ihre Systeme sicher sind?
- ... überall die notwendigen Patches / Updates installiert sind?

(3) Zeitverlust

Wie viel Zeit benötigen Sie täglich, um...

- ... Viren zu beseitigen?
- ... Software zu installieren?

Glückwunsch, wenn Sie alle Fragen sicher und positiv für sich beantwortet haben. Falls Sie nicht sicher sind, nutzen Sie unsere

kostenlose Beratung:

Telefon: 0561 / 47561-0

Virtualisierung macht komplexe IT-Lösungen wirtschaftlich.

Möbel kaufen ist Volkssport. Schöne Einrichtung für das Zuhause ist ein Muss. Damit der Kunde die gewohnten Service-Standards beim Möbelkauf genießen kann, unternimmt der Handel immense Anstrengungen, um die komplexe Logistik profitabel zu beherrschen.

Beim Möbelspezialist Porta! müssen 20 Einrichtungshäuser, mehrere hunderttausend Quadratmeter Ausstellungsfläche und 5000 Mitarbeiter optimal organisiert sein. Von Warenwirtschaft, und Logistik, über Werbung bis zu Facility Management, Buchhaltung, Personal sowie Gastro- und Unterhaltungsangeboten erscheint die Liste der Aufgaben endlos. Alles ist miteinander verwoben. Die Voraussetzung für die reibungslose Koordination schaffen ausgefeilte IT-Lösungen. Porta! trägt dieser Anforderung seit jeher mit innovativem technischen Einsatz Rechnung.

Die Ausgangslage: Über 130 reale Server laufen rund um die Uhr für etwa 2000 User, 40 davon als Terminal-Server für den Zugriff über Intranet und das WorldwideWeb. Im Rahmen der notwendigen Modernisierungsmaßnahmen für die EDV war die Anschaffung und die Installation von zusätzlichen 80 Servern geplant.

Weniger ist mehr. Die fällige Modernisierung bot große Chancen für Verbesserungen. Gemeinsam mit Porta! erarbeitete die IT-SysTeam GmbH ein zukunftsfähiges IT-Konzept. Durch Virtualisierung der vorhandenen Server wurden die Auslastungen der Server verbessert und erhebliche Einsparungen beim Betrieb der IT-Systeme ermöglicht:

(I) Energiekosten: Anstelle der 130 bestehenden und der geplanten 80 Server wurde in 8 neue Server mit SAN und in die Virtualisierungsplattform VMWare ESX 3.5 Server investiert. Die jährliche Energieeinsparung beträgt ca. 55.600 €.

(II) Hardwarekosten: Die Neuanschaffung der ESX Server und der Austausch plus Neuanschaffung der zusätzlichen Hardware verhalten sich kostenneutral im Vergleich zu den geplanten 80 Neu-Servern.

(III) Konfigurationskosten: Anstelle einer klassischen Neuinstallation der 130 bestehenden Server, (Aufwand ca. 50.000 €) konnte der Aufwand für den Import auf virtuelle Server auf 18.000 € reduziert werden. Einsparung bei Installation: 32.000 €

(IV) Mietkosten. Durch die neue virtuelle Server-Umgebung wurden insgesamt 10 Racks eingespart. Die neu gewonnene, nutzbare Bürofläche von 45 m² spart zusätzliche Mietkosten in einer kalkulatorischen Höhe von 5.000 € pro Jahr ein.

Die Virtualisierung brachte Porta! neben der Verschlan-
kung der Server-Struktur außerdem eine auf 3 Jahre be-
trachtete rechnerische **Ersparnis von rund 214.000 €**.
Das erfreuliche Fazit des Kunden nach Abschluß des
Projektes: „Bei IT-SysTeam läuft alles glatt - wenn ihr
es in die Hand nehmt, dann klappt das!“

Heinfried Döpke, Gruppenleiter Porta! IT Service



Ausgangslage:

130 reale Server mit 40 Terminalservern
Zugriff via Intranet/Web
2000 User, 24-Stunden-Betrieb
Hardware teilw. veraltet
Neuanschaffungen fällig

Planung/klassisch

130 Server (Bestand)
Anschaffung von 80 neuen Servern + Installation

Umsetzung mit Virtualisierung

8 Server mit SAN.
VMWare ESX 3.5 Server.
Neuanschaffung der Hardware im Vergleich:
kostenneutral

Ergebnis: Energie/Strom

Einsparung in €/3 Jahre = 167.036,22 €

Ergebnis: Konfiguration Server

Einsparung in €/3 Jahre = 32.000,00 €

Ergebnis: Miete (kalkulatorisch)

Einsparung in €/3 Jahre = 15.000,00 €

Gesamt-Einsparung in €/3 Jahre = 214.036,22

“Wir müssen draußen bleiben“

Message Solution geht neue Wege bei E-Mail Sicherheit.



E-Mail Sicherheit ist heute ein zentrales Thema, denn die digitale Kommunikation von Unternehmen per E-Mail ist rund um die Uhr Bedrohungen durch SPAM, Phishing und Viren ausgesetzt.

Den Schutz gegen ungeliebte Post von außen übernimmt klassisch ein Virenscanner, der gefährliche E-Mails filtert und das System warnt. Der Scanner überprüft und indiziert dazu eingehende E-Mails.

Problematisch dabei: die gefährliche E-Mail kommt in das Unternehmensnetz hinein, bevor der interne Virenscanner reagiert.

Die Existenz des Virus ist Voraussetzung damit der Viren-Scanner seine Signatur indizieren kann. Denn der Scanner kann nur das entdecken, was er bereits kennt.

Vom ersten Auftauchen eines neuen Virus, über die Gefahren-Einstufung, bis zur Entwicklung des Virenschutzes durch den Software-Hersteller entsteht so in der Regel ein zeitlicher Versatz von 8 bis 24 Stunden. In dieser Zeit steht das klassische Sicherheits-System neuen Viren schutzlos gegenüber.

Message Solution schützt präventiv. Das Prinzip basiert auf der systematischen Umleitung, Prüfung und Filterung infizierter Nachrichten.

Jede E-Mail wird unter strengster Beachtung des Datenschutzes zunächst

über ein externes Rechenzentrum außerhalb des Unternehmens geprüft. Erst nach Prüfung und Freigabe der ungefährlichen E-Mails wird sie ins Unternehmen weiter geleitet.

Eine potenzielle Gefahr wird damit von Beginn an aus dem Netzwerk ausgegrenzt und verbleibt im gut gewappneten Rechenzentrum.

Ein weiteres Plus: Anstatt als SPAM-Mail in einem separaten Ordner zu landen, der zeitintensiv manuell gesichtet wird, bearbeitet der Kunde die aussortierten Mails bei Message Solution nicht mehr und spart wertvolle Zeit.

Die umgeleiteten E-Mails werden auf speziellen Servern auf Herz & Nieren untersucht.

Jede E-Mail durchläuft ein 17stufiges Verfahren. Die Prüfstufen umfassen zwölf unterschiedliche Viren-Scanner und Firewalls unterschiedlicher Hersteller, eine Absenderprüfung sowie diverse Logik-Verfahren.

Fällt eine Mail in einer Überprüfung durch, weil sie als gefährlich eingestuft wurde, wird sie in einen Quarantäne-Status aussortiert.

Der Empfänger wird einmal täglich über die als gefährlich eingestuften Mails benachrichtigt und hat jederzeit die Entscheidungsfreiheit, aussortierte Mails auf eigenen Wunsch trotz Indizierung zustellen zu lassen.

Der Virenschutz wird für jeden E-Mail Account eingerichtet und ist beliebig auf das Wachstum des Unternehmens skalierbar. Wirtschaftlich fallen pro E-Mail-Account nur geringe monatliche Kosten ab 3,30 € an.

Die ausgelagerte Lösung verschafft Kunden zudem wertvolle Zeitersparnis und deutlich weniger Aufwand bei der technischen Administration seiner Security-Einstellungen.

Potenzielle Gefahren bleiben vor den elektronischen Türen. Ein Verlust von wichtigen Nachrichten kann dennoch nicht passieren.

Der präventive Schutz von Message Solution verhindert Viren-Probleme bevor Sie entstehen und sorgt so für sorgenfreie E-Mail-Kommunikation.

Info

Drei Nachteile beim klassischen Schutz

- 1) Der Versatz kann ernste Folgen haben, denn in der Zeit ohne Schutz kann eine Infektion der Firmensysteme erfolgen.
- 2) Klassische Virenschutz-Verfahren beugen nicht vor sondern sind reaktiv – nach Auftauchen des Virus.
- 3) Wenn der Schutzmechanismus greift ist der Virus bereits in das System eingedrungen.

Freude am Wissen als Erfolgsstrategie.

Eigenverantwortung macht Weiterbildung für Mitarbeiter effektiv. Know-how auf dem neuesten Stand der Informations-Technologie ist unverzichtbar, wenn es darum geht, die hohen Erwartungen von Kunden zu erfüllen. Heute mehr denn je.

Denn der Wettbewerb am Markt und der Wettlauf um qualifizierte Köpfe wird härter und schneller. Geeignete Fachleute werden händelringend gesucht und sind rar, zum Leidwesen vieler Mittelständler.



IT-SysTeam reagiert auf diese Entwicklung mit einem innovativen Fortbildungskonzept, das auf die Eigenverantwortung der Mitarbeiter vertraut und von innen heraus Potenziale entwickelt. Denn die Qualifikation des Personals ist die Erfolgsvoraussetzung und der Treibstoff für die Innovationskraft des Unternehmens.

Deshalb setzt Geschäftsführer Gerd Reppe gezielt auf die Freude am persönlichen Weiterkommen. Ein festes persönliches Jahresbudget gibt jedem Mitarbeiter den Freiraum, seine eigene Weiterbildung eigenverantwortlich zu gestalten. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung werden die Vorschläge individuell abgestimmt, und mit Blick auf die Projektplanungen koordiniert. Seit 2008 dürfen die Mitarbeiter ihre Fortbildung so auf die persönlichen Wünsche anpassen. Das Konzept kommt an und wird stark genutzt.

Die Chance der Auswahl und das Vertrauen in die Planungsfreiheit motivieren, weil die Qualifikation besser zum Mitarbeiter passt und die gewünschten Perspektiven schafft. Im Durchschnitt nimmt jeder Mitarbeiter zwei bis drei Fachschulungen für IT-Produkte oder andere Fortbildungen wahr.

In Ergänzung zur externen Weiterbildung finden intern regelmäßige Know-how-Transfers statt. Dort werden aktuelle Projekterfahrungen und Fallstudien in Workshops vermittelt. Das Mehr-Augen-Prinzip verringert das Risiko von Know-How-Verlusten, denn Spezialwissen kann nicht bei einer einzelnen Person in Vergessenheit geraten.

Außerdem fördert die Reflektion der eigenen Arbeit das Bewusstsein für Qualität.

In Summe ein sattes Plus für das Unternehmen. Denn die Weiterbildung wird mit Spaß und größerer Begeisterung betrieben, wodurch das Wissen schneller in der Praxis ankommt. Die Produktivität der täglichen Arbeit steigt und die Projekte bauen auf neuesten Kenntnissen auf. Und schließlich profitieren auch die Kunden, denn sie können sich mit ruhigem Gewissen auf bestens ausgebildete Fachleute verlassen.

**Nachgefragt:
Bildung bei IT-SysTeam
Matthias Wilk**



PING: Was bringt Ihnen das Fortbildungsprogramm?
MW: Ich bin speziell bei Projekten mit Citrix-Lösungen versierter geworden.

PING: Was ist der größte Nutzen für Kunden-Projekte?
MW: Die Erfahrungswerte! Die Herstellerschulungen bereiten ideal auf die Tricks und Kniffe vor, um versteckte Stolperfallen zu umgehen, die immer erst bei der Installation vor Ort auftauchen. Damit kann ich unseren Kunden besser helfen.

PING: Welche Weiterbildung planen Sie in den nächsten Monaten?
MW: Ich werde mich speziell im Bereich Citrix XenApp weiterbilden.

**Nachgefragt:
Bildung bei IT-SysTeam
Michael Schulte**



PING: Wie nutzen Sie das Fortbildungsprogramm bei IT-SysTeam?
MS: Hauptsächlich technische Seminare und Workshops bei Produktpartnern.

PING: Was hat Ihnen das Fortbildungsangebot bisher persönlich gebracht?
MS: Ich konnte mein Wissen mit Zertifizierungen belegen. Und darauf bin ich natürlich stolz.

PING: Wie bewerten Sie die Weiterbildungsmöglichkeiten in Ihrem Unternehmen?
MS: Ich habe noch nie erlebt, dass den Mitarbeitern ein Schulungsbudget zur annähernd freien Verfügung bereitgestellt wird. Besser geht es kaum.

IT-SysTeam bildet Köpfe mit Zukunft aus.

Darek Furdyna ist Auszubildender im zweiten Lehrjahr als Fachinformatiker für Systemintegration. Das erste wurde ihm aufgrund der vorhandenen guten Studienleistungen von der IHK angerechnet.

Unter über 50 Bewerbern konnte sich der sechszwanzigjährige in einem unabhängigen Test aufgrund seines guten Wissens durchsetzen.

Für eine Pause an der Uni zu Gunsten der Ausbildung bei der IT-SysTeam GmbH entschied er sich, weil er das Informatikstudium als zu praxisfern empfand.

Ganz wechseln wollte er das Fach aber nicht.

„Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, um das Fachwissen mit den harten Anforderungen in der Praxis zu verbinden. Das ist etwas anderes als bloße Theorie und schärft den Blick für die Probleme im Wirtschaftsalltag!“ erklärt Furdyna seine Wahl für den klassischen Weg.

Neben der Verzahnung aus Fachwissen und Projektarbeit ist für Darek Furdyna der

intensive Know-how-Transfer und der große Teamgeist mit den erfahrenen Spezialisten die größte Motivation: „So viel geballtes Wissen erarbeitet man sich sonst nur in Jahrzehnten. Ich profitiere jeden Tag davon. Das macht es leicht morgens mit Spaß und Energie an die Arbeit zu gehen.“



Steckbrief

Name:
Darek Furdyna

Jahrgang:
1983

Ausbildung:
Hochschulreife 2004,
Schwerpunkt Wirtschaft & Verwaltung
Seit August 2008 Ausbildung zum
Fachinformatiker

Ausbildungsbetrieb:
IT-SysTeam GmbH



IT ohne Stress

www.it-system.de

Störungsfreie Informationstechnologie ist für erfolgreiche Prozesse im Unternehmen so wichtig wie ein gesundes Herz. Wir sorgen dafür, dass ihre Systeme laufen. Kümmern Sie sich in Ruhe um ihr Business.

Ihr Systemhaus-Partner für

Server-Virtualisierung
System-Management
Green-IT Lösungen
Security-Management
Access to the Office (A20)

IT-SysTeam GmbH
Frankfurter Straße 229 B
34134 Kassel

Tel.: 05 61 - 47 561 0
Fax: 05 61 - 47 561 45
E-Mail: info@it-system.de

IT-SysTeam
GmbH



Konsequent einfach - Green-IT fängt beim Gaspedal an

Fahrer-Energiespartraining für Mitarbeiter.

Für IT-Systeme fängt Green-IT schon an bevor ein Rechner hochfährt. Damit die IT-Infrastruktur beim Kunden ihren Dienst fehlerfrei tun kann, müssen die Spezialisten regelmäßig auch vor Ort sein - für Termine, Wartung oder Support. Und dann fährt man per Auto zum Kunden.

Der Transport der IT-Fachleute wurde in das ganzheitliche Green-IT Konzept eingebunden: Weil auch die umweltschonende Anfahrt der Außendienstmitarbeiter Ressourcen schont, haben alle Mitarbeiter ein Fahrer- und Energiespartraining der Deutschen Verkehrswacht absolviert.

Zusätzlich zu einem motivierenden Erlebnistag für das gesamte Team ist das Ergebnis direkt messbar und bringt doppelten Nutzen: Die Angestellten sind sicher unterwegs und sparen mit der umweltbewussten Fahrweise bis zu 15% Kraftstoff.

Bei der Fahrleistung der Firmenwagen von rund 15.000 km im Monat werden die Kraftstoffkosten bis zu 2.000,- pro Jahr gesenkt. Außerdem kommt der Einspareffekt des Trainings für die privaten Fahrten hinzu.

Green-IT lohnt sich auf der ganzen Linie. Und die Kunden können sicher sein, dass der eigene Beitrag für die Umwelt schon beginnt, wenn sich der Techniker auf den Weg macht.

Mehr Information unter: www.dwv-ev.de

KAMAX Werke Rudolf Kellermann

"Die Landesk Management Suite hat uns einen enormen Fortschritt in der Übersicht über die Client-Systeme und einiges an Zeitersparnis gebracht."

Herr Harres, Administrator (=System-Management)

VOCK Schweißtechnik

"Dank des Einsatzes der Berater von IT-SysTeam gelang es, zeitkritische Projekte und komplexe IT-Vorhaben schnell und unkompliziert in die Tat umzusetzen. IT-SysTeam hat sich dabei als verlässlicher und flexibler Partner erwiesen."

Jürgen Vock, Geschäftsführer (=klassische Netzwerkumgebung betreuen)



Citrix XenDesktop 3.0

Die neue Generation der Desktop-Virtualisierung

Mehr Effizienz,
weniger Kosten

Ihr starker Partner



- Druck- und Datenerfassungssysteme
- Verbrauchsmaterial
- Services

Jetzt bestellen!

Tel.: 0800-3279077

www.easy-print-gmbh.de

Bottrop • Chemnitz • Garbsen • Kassel • Porta Westfalica

easy
print



Tel.: 0800-3279077 • www.easy-print-gmbh.de
Auf jede Erstbestellung
-20%

CITRIX Synergy, Las Vegas

Mit guter Stimmung gaben sich die 3.500 CITRIX-Professionals aus aller Welt vom 4. bis 7. Mai ein Stelldichein im berühmten MGM Hotel in Las Vegas: Optimistisch trotz spürbarer Krise mit Vertrauen in zukunftsfähige CITRIX Produkte. Die drei Trends: mehr Eigenverantwortung der Nutzer, bessere Ressourcennutzung und Vereinfachung bei Bereitstellung, Nutzung und Verwaltung. Damit setzt CITRIX den Fokus klar auf Application Delivery mit Eigenverantwortung, also Anwendungen, die entweder vom Server oder via Webstream zum Nutzer kommen. Der Anwender wählt temporär nur die Software aus, die gerade gebraucht wird. Zum Jahresende zeichnet sich außerdem bei der Streaming-Technologie eine Neuerung ab, die die lokale Ressourcen-Nutzung verbessert. Mehr Infos unter: www.citrixsynergy.com

Jubiläum

In diesem Jahr feiert CITRIX seinen zwanzigsten Geburtstag. Das Unternehmen wurde 1989 von Ed Iacobucci gegründet und ist in Fort Lauderdale in Florida ansässig. CITRIX betreut als Anbieter von Virtualisierungs-, Netzwerk- und Software-as-a-Service-Technologien Unternehmen weltweit und stellt Millionen von Nutzern jede Applikation orts- und zeitunabhängig auf jedem Gerät zur Verfügung. PING freut sich auf die nächsten 20 Jahre und sagt „Alles Gute zum Geburtstag“.

In der nächsten Ausgabe

IT für die Anwender von morgen:

- Virtualisierung. Schlanke IT mit voller Leistung.
- CITRIX-Synergy. Trends von der Leitmesse für Application Delivery

Die nächste PING erscheint im September 2009.

IT-SysTeam GmbH
Frankfurter Straße 229 B
34134 Kassel

Telefon: +49 561 47 561 0
Telefax: +49 561 47 561 45
E-Mail: info@it-system.de
Internet: www.it-system.de

PING